

Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit 2023

„Der ÖGD in der kommunalen Landschaft der Zukunft“

Freitag, den 3. März, 9.30 bis 15.30 Uhr, digital

Forum 3

„Wissenschaft und ÖGD“

Mitschrift

erstellt von Marina M. Lewandowsky (Dezernat 24 der Bezirksregierung Arnsberg) und Karin Geffert (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Fragen:

Wie können ÖGD und Kommunen zusammenkommen?

Wie können ÖGD (ÖGD-Praxis) und Forschung (Wissenschaft) auf kommunaler Ebene zusammenkommen?

Wie kann Wissenschaft im ÖGD strukturell implementiert werden? Was wird dafür benötigt?

Wie können Wissenschaftsfreiheit und behördliche Bindungen adäquat in Einklang gebracht werden?

Was wird benötigt? Denkbare Möglichkeiten und Voraussetzungen:

- Brückenprofessuren im ÖGD
- „Forschungsgesundheitsämter“
- Es braucht mehr anwendungsorientierte Forschung.
- Mehr Verständnis dafür, was lokal (direkt vor Ort) vom GA geleistet wird hinsichtlich der spezieller Versorgungsfragen → Dafür braucht es einen Dialog und Zeit.
- Praktisches Jahr im ÖGD ermöglichen
- Rotationsmodelle / Rotationsstellen im ÖGD → Rotationen in andere Institutionen ermöglichen
- Gemeinsame Terminologie und anwendungsorientierte Forschungsmethoden („Evidence-based practice“), Überwindung des „Kulturunterschiedes“ zwischen Wissenschaft und ÖGD
- Infrastrukturaufbau ist wichtig, einschließlich materieller und personeller Ausstattung
- Auch Kommunen ohne „Forschungsinfrastruktur“ müssen berücksichtigt werden, insbesondere ländliche Gebiete mit ihren speziellen Bedarfen.

- Forschungsaufträge brauchen mehr Vorlauf und es fehlt derzeit an etablierten Plattformen zum Austausch und Kennenlernen von Wissenschafts- und Praxispartnern.
- Das Selbstverständnis in den Kommunen sollte sich wandeln, hin zu einer integrierten Anwendung von Wissenschaft.
- Strukturen für das Zusammendenken von Forschung und ÖGD müssen noch geschaffen werden, einschließlich Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten.
- Es bleiben auch weiterhin offene Fragen z.B. nach der wissenschaftlichen Freiheit im Kontext der Arbeit des ÖGDs.

Besprochene Projekte:

- Verbund zwischen GA Düsseldorf, Uni Düsseldorf und Akademie ÖGW (Laura Arnold)
- ÖGD-forte > ÖGD-Praxis und Forschung (Dr. Susanne Pruskil; GA Hamburg-Altona)
- Selbstgeschaffenes Rotationsmodell ÖGD und Forschung (Dr. Maria Steinisch; GA Mannheim)
- PJ im ÖGD (Dr. Gottfried Roller; LAGA Baden-Württemberg)